



's Chorblättle

Informationsblatt des Schwarzwald-Baar-Chorverbandes

Ausgabe 19 - Mai 2020



Liebe Leserinnen und Leser des Chorblättles,

Wer hätte bei Erscheinen des letztes Chorblättles geahnt, in welche Zeiten wir hineinsteuern! Kein Tag vergeht, ohne dass es Nachrichten im Zusammenhang mit Covid-19 gibt. Auch unsere Gesangsvereine und Chöre hat es voll getroffen, denn schon seit Wochen sind keine Proben mehr möglich, und es ist kein Ende in Sicht. Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 2.

Anfang des Jahres fanden allerdings noch einige Veranstaltungen statt. Von zwei dieser Veranstaltungen konnten wir einen Artikel in „Baden vokal“ platzieren, die ich auch in dieses Chorblättle aufgenommen habe.

Ihnen allen wünsche ich, dass wir bald gemeinsam unser Vereinsleben wieder aufnehmen können. Und dann wird es auch wieder Konzerte geben, von denen ich Ihnen gern berichten werde.

Eine informative Lektüre dieses Chorblättles wünscht Ihnen

Ihre Astrid Funkhänel

Inhaltsverzeichnis

Termine, Termine	Seite 2
Covid-19 und kein Ende	Seite 2
Artikel in „Baden vokal“ 01/2020: Melodien und Fingerfood	Seite 4
Artikel in „Baden vokal“ 03/2020: Konzert in der Kirche	Seite 5

Redaktionsschluss für das nächste „Chorblättle“ (Ausgabe 20 – September 2020) ist am 10.09.2020. Bitte reichen Sie Ihre Beiträge bis zu diesem Datum ein. Später eingehende Beiträge, Termine und Informationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Impressum:

Geschäftsstelle: Schwarzwald-Baar-Chorverband, Wolfgang Denecke, Kapellenweg 12, 78052 Villingen-Schwenningen, mgvdenecke@aol.com • Redaktion: Astrid Funkhänel, Alemannenstr. 11, 78166 Donaueschingen, funkhaenel@t-online.de

Termine, Termine ...

16.05.2020, 19:30 Uhr
Konzert mit Ural-Kosaken-Chor
(GV Vöhrenbach)
Verschoben auf 01.05.2021!

17.05.2020, 20:00 Uhr
Kirchenkonzert
Kirche Unterbaldingen
(GV Unterbaldingen)
Abgesagt!

07.06.2020
Internationales Chortreffen
Eggingen
(MGV Pföhren/Eggingen)
Abgesagt!

24.07.2020, 19:00 Uhr
(Ausweichtermin 31.07.2020)
Serenade am Brändbach
Bräunlingen am Brändbach
MGV Bräunlingen

20.09.2020, 14.30 Uhr
Singnachmittag
Waldhausen, alte Schule
MGV Bräunlingen

26.09.2020, 19:30 Uhr
Tag des Liedes der Gruppe Schwarzwald
Festhalle Furtwangen
GV Schönenbach e.V.

Bitte informieren Sie sich bei den ausrichtenden Vereinen, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden. Aufgrund der Covid-19-Situation kann es sein, dass abgesagt werden muss.

Wenn Sie möchten, dass Ihre Termine an dieser Stelle aufgeführt werden, melden Sie diese bitte rechtzeitig an die Homepage des Schwarzwald-Baar-Chorverbandes oder an funkhaenel@t-online.de.

Covid-19 und kein Ende

Seit zwei Monaten hat uns alle ein Winzling fest im Griff: Ein kleines Virus namens SARS-CoV-2 oder kurz Covid-19, manchen besser bekannt als Corona, hat zum kompletten Verstummen der Chöre des Schwarzwald-Baar-Chorverbandes geführt. Keine Chorproben, keine Treffen mit Sangesfreuden, kein gemütliches Plaudern bei einem Schoppen Wein und erst recht keine Konzerte. Wer hätte vor kurzem geglaubt, dass uns dies widerfahren könnte?

Der nachfolgende Artikel erschien am 29.04.2020 auf www.t-online.de:

Corona-Ansteckung: Warum Singen gefährlich sein kann

Der SARS-CoV-2-Erreger überträgt sich nicht nur beim Husten und Niesen. Auch Singen gilt als riskant, warnen Experten. Deshalb soll es in Schulen und in vielen Kirchen verboten bleiben.

Dass Singen in einer Gruppe womöglich gefährlich sein kann, zeigen Fälle aus den USA und Deutschland. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet, steckten sich bei einer Chorprobe im März drei Viertel der anwesenden Sänger des Skagit Valley Chorale-Chors in Mount Vernon mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 an. Zwei Chormitglieder sind derweil an Covid-19 verstorben.

Ein ähnlicher Fall von vielfachen Infektionen nach einer Chorprobe wurde Anfang April auch im Berliner Domchor bekannt. Wie gefährlich ist Singen in Corona-Zeiten?

Virus-Übertragung: RKI warnt vor Singen

Husten, niesen, reden, lachen – und auch singen: So wird nach bisherigem Wissensstand das Coronavirus von Mensch zu Mensch übertragen. Das Virus steckt in den Schleim- oder Speicheltröpfchen, die dann über die Nase, den Mund oder die Augen in den Körper einer anderen Person gelangen können.

Forscher vermuten, dass nicht nur infektiöse Tröpfchen, sondern auch die feineren Aerosole das Virus weitergeben und somit auch eine Corona-Infektion über die Atemluft möglich ist. Aerosole sind winzigste Speicheltröpfchen, die beim Ausatmen in die Luft gelangen und dort für eine gewisse Zeit schweben.

Dem Robert Koch-Institut (RKI) zufolge verbreitet sich das Coronavirus beim Singen stark. RKI-Chef Wieler warnte in der Pressekonferenz am 28. April: „Tröpfchen fliegen besonders weit beim Singen“.

Tief einatmen steigert Infektionsrisiko

Das bestätigt auch die Deutsche Stimmklinik in Hamburg. Die Experten schreiben in ihrem Statement zum Chor-Singen und Gesangsunterricht in Zeiten von Corona: „Gerade beim Singen muss man viel ein- und ausatmen und zudem, und das ist für die befürchtete Infektion mit Coronaviren wahrscheinlich noch gefährlicher, auch tief einatmen.“

Es gebe zudem Hinweise, dass vor allem die direkte Lungenbesiedlung mit einer höheren Viruskonzentration besonders gefährlich und daraus folgend ein schwererer Verlauf der Covid-19-Erkrankung zu befürchten sei.

Singen im Chor, in der Schule und in der Kirche: Das sind die Regeln

Um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern, gilt ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Personen. Im Normalfall kann dieser Abstand bei Chorgruppen, im Musikunterricht in der Schule und auch beim Gottesdienst nicht eingehalten werden.

Singen im Musikunterricht ist daher bundesweit verboten. Auch an Musikschulen kann derzeit kein regulärer Gesangs- und Instrumentalunterricht stattfinden. Einige Lehrer halten ihre Stunden online ab. Laut dem Bundesverband der freien Musikschulen wird zumindest für den instrumentalen Einzelunterricht ein Hygienekonzept entworfen. Chöre haben ihre Probenarbeit ebenfalls pausiert, Konzerte wurden abgesagt.

Gottesdienste sollen trotz Corona wieder erlaubt sein – allerdings unter strengen Auflagen. Evangelische Gottesdienste sollen bis auf Weiteres ohne Singen stattfinden. Die Katholiken hingegen lockern das Singverbot: „Wenn die Abstandsregeln eingehalten werden, besteht kein Grund, auf Gesang gänzlich zu verzichten“, schreibt die Deutsche Bischofskonferenz in ihren Empfehlungen für die Gemeinden. Leiser Gesang sei also erlaubt, nur auf lauten Gemeindegesang solle verzichtet werden.

Auch wenn vielleicht nicht alles so heiß gegessen wie gekocht wird und manches in diesem Artikel Spekulation ist, sollte doch Vorsicht die Mutter der Porzellankeise sein, zumal viele unserer Sängerinnen und Sänger der Risikogruppe der über 60jährigen angehören. Es wird also wohl noch eine Weile dauern, bis wir uns wieder am gemeinsamen Singen erfreuen können. Denn trotz aller Warnhinweise gilt nach wie vor die alte Erkenntnis, dass Singen eben nicht gefährlich, sondern absolut wohltuend für Körper und Geist ist. Ich vermisse das gemeinsame Singen im Verein jedenfalls gewaltig

Deswegen hoffe und wünsche ich, dass wir recht bald wieder unsere Proben aufnehmen können und freue mich schon auf die wunderbaren Konzerte, in denen wir das Gelernte vor einem freudigen Publikum präsentieren können.

Halten Sie deshalb durch und Ihrem Verein weiterhin die Treue. Es kommen auch wieder bessere Zeiten.

Und wenn Sie Fragen oder Probleme haben, steht Ihnen mit dem Schwarzwald-Baar-Chorverband ein starker Partner zur Seite. Sprechen Sie uns an, schreiben Sie uns Ihre Sorgen und Nöte. Auch auf unserer Homepage www.schwarzwald-baar-chorverband.de sowie auf der Seite des Badischen Chorverbands www.bcvonline.de finden Sie viele Informationen zum Thema.

Artikel in „Baden vokal“ 01/2020: Melodien und Fingerfood

Der Frauenchor „Just for Femmes“ mit seinem Dirigenten Lukas Schmid und der Männerchor VoiceBoys mit seinem Dirigenten Jonathan Föll, Abteilungen des Sängerkreises 1895 Villingen e.V., begeisterten mit unsterblichen Melodien unsterblicher Künstler.

Unter dem Motto „Still alive“ sangen die Akteure Songs von Louis Armstrong, Michael Jackson, Udo Jürgens, Beatles, Queen und anderen Musiklegenden. Auch eine kurze Rapeinlage begeisterte. Spätestens mit dem Song „Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens konnten auch die letzten Gäste in den Bann der Chöre gezogen werden und ließen sich zum Mitsingen motivieren.

Die Sängerinnen und Sänger bewiesen an diesem Abend ihre Leidenschaft für die Musik und konnten ihren Spaß und die Freude an der Musik an das Publikum weitergeben.

Für die kulinarische Begleitung sorgte ein Fingerfood-Buffer, das von den Sängern und Sängerinnen zubereitet wurde. Die Moderatoren Alina Engel und Jonathan Krien führten spielerisch durchs Programm. A. Engel begeisterte mit „Valery“ von Amy Winehouse.

Matthias Faller begleitete die Chöre am Klavier.

Zum Schluss sangen die Akteure gemeinsam den Queen-Klassiker „Don't stop me now“ und mit der Zugabe von „We are the world“ endete ein genialer und schwungvoller Abend.

Jwi / Quelle: Schwarzwälder Bote



Artikel in „Baden vokal“ 03/2020: Konzert in der Kirche

Wer den vollen Klang von Männerchören schätzt, war an einem Samstagabend Ende Januar genau richtig in Riedböhringen. Zu einem wunderbaren Konzert in der Kirche St. Genesius hatten die Herren vom MGV Riedböhringen und ihr Gastchor, der MGV Bettmaringen, eingeladen, und zahlreich waren die Besucher gekommen.

Das Konzert stellte mit eher ruhigen Melodien einen willkommenen Kontrapunkt in der oft so hektischen Welt dar. Nach der musikalischen Begrüßung durch die Gastgeber folgte mit Silchers "Schifferlied" ein Männerchorklassiker, mit seiner anschaulichen Beschreibung der Natur und des nächtlichen Friedens.

Auch der MGV Bettmaringen hatte besinnliche Lieder im Gepäck, sowohl altbekannte als auch moderne. Sein Repertoire umfasste so bekannte Stücke wie Rod Stuarts "Sailing", Leonhard Cohens "Halleluja" oder das weltberühmte "My Way". Einen besonderen Hörgenuss zwischendurch bot Markus Andreas Schmid, der auf der Orgel Stücke von Bach zum Besten gab.

Den letzten Teil des Konzerts gestalteten wieder die Riedböhringer Sänger. Nach Amanda McBrooms "Die Rose" begaben sie sich hinauf auf die Orgelempore, um von dort zusammen mit der Orgel Franz Liszts "Paternoster" zu interpretieren. Gänsehautfeeling bescherten anschließend drei Sänger mit ihrer gekonnten Version von Franz Schuberts "Ave Maria".

"Amoi seg' ma uns wieder" (Einmal sehen wir uns wieder) hieß es zum Schluss eines gelungenen abwechslungsreichen Konzerts.

afu



